

unterwegs im Bezirk Uster
vo puur zu puur

Fachteil vo puur zu puur

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 217 77 33 ■ www.vopuuzupuur.ch

Diesen Sonntag, 15. September 2019, öffnen acht landwirtschaftliche Betriebe ihre Türen

Ein Ausflug im Bezirk Uster: «vo puur zu puur»



An «vo puur zu puur» erhält die Bevölkerung Einblick in den bäuerlichen Alltag. Bild: ZBV

Geniessen Sie mit der Familie und Freunden anlässlich «vo puur zu puur» einen einzigartigen Tag auf dem Bauernhof. Die Veranstaltung, die traditionell am eidgenössischen Betttag stattfindet, ist dieses Jahr zu Gast auf Höfen rund um den Greifensee.

Vom Ackerbau bis zur Gemüseproduktion, vom Milchvieh bis zur Pferdepension: Die acht teilnehmenden Betriebe

stellen anlässlich «vo puur zu puur» von 10 bis 17 Uhr ihre Betriebszweige vor. Die Besucherinnen und Besucher erhalten so einen spannenden Einblick in die hiesige Landwirtschaft.

Sie erfahren, wo unsere Lebensmittel gedeihen und produziert werden. Auf Hofrundgängen informieren unsere Bäuerinnen und Bauern über ihre Tätigkeiten, stellen den Betrieb vor und beantworten Fragen der Gäste. Auch auf die kleinen Gäste wartet ein tolles Programm. Die Kids vergnügen sich

beispielsweise auf der Hüpfburg, beim Basteln oder im Streichelzoo. «vo puur zu puur» bietet nicht nur Information und Unterhaltung, auch für das leibliche Wohl ist auf allen Höfen gesorgt.

Jeder Betrieb verfügt über eine Festwirtschaft, in der die Besucher mit leckeren Spezialitäten direkt vom Hof sowie mit weiteren regionalen Produkten verpflegt werden.

Zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem Shuttlebus

Am Sonntag, 15. September 2019, heisst das Ausflugsziel «vo puur zu puur». Und wie gelangt man von Hof zu Hof? Für Velofahrer und Wanderer ist eine schöne Route, die vom einen zum anderen Betrieb führt, ausgeschildert. Gäste, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, können an den Bahnhöfen Uster, Nänikon-Greifensee und Schwerzenbach sowie an weiteren ÖV-Haltestellen auf den kostenlosen Shuttlebus umsteigen.

Mit vpzp-App an Wettbewerb teilnehmen

Die Betriebe kennenlernen, sich über das Programm informieren oder bequem von Hof zu Hof navigieren: Dafür ist die vpzp-App da. An der Veranstaltung wird ein Wettbewerb durchgeführt, an dem jeder Gast mittels App einfach teilnehmen kann. Unter anderem gibt es einen Gutschein vom Restaurant Farneralp zu gewinnen – mitmachen lohnt sich.

Freuen Sie sich auf einen tollen Tag für Gross und Klein. Die Veranstaltung, welche jedes Jahr in einem anderen Bezirk zu Gast ist, findet in diesem Jahr zum zehnten Mal statt. Im nächsten Jahr besucht «vo puur zu puur» wiederum den Bezirk Andelfingen.

■ DSC

Die teilnehmenden Betriebe

Gemüseproduktion
Beerstecher Gemüsekultur
Hermikonstrasse 123
8600 Dübendorf
www.beerstecher.ch

Acker- & Futterbau, Obstbäume,
Milchkühe, Mastochsen, Pferdepension
Familie Bachofen
Fluh, 8124 Maur

Obst, Gemüse, Futter- und Ackerbau,
Milchkühe, Direktvermarktung, Catering
Familie Berger
Wannwis 7, 8124 Maur

Acker- und Futterbau, Milchkühe,
eigene Aufzucht, Kälbermast
Familie Fürst
Im Heiwinkel 2, 8617 Mönchaltorf

Futter- & Ackerbau, Milchvieh, Kälbermast
mit Ammen, Naturschutz
Birkenhof
Wührestrasse 101, 8610 Uster
www.birkenhof.bio

Acker- & Futterbau, Milchkühe, Fair-Beef-Kälber
Familie Müller und Team
Ranch Fair-Beef
Alte Freudwilerstrasse 5, 8615 Freudwil
www.ranch-fair-beef.ch

Kern- und Steinobst, Grünspargel,
Ackerbau, Futterbau, Christbäume
Familie Messikommer
Freudwilerstrasse 1, 8615 Freudwil

Wald, Jagd, Energie
Forst, Wald, Energieholz & Jagd
Waldhütte Gutenswilerstrasse/
Nänikerstrasse, 8610 Uster ■ DSC

Interview zum Fachteil

Nathanael Helfenstein, OK vpzp

Alter: 27 Jahre
Zivilstand: ledig
Ort: Oberweningen
Beruf: Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit
Hobby: Joggen, Velo, Schwimmen,
Ski- & Snowboard, Berge
Geselligkeit und Freunde



«Ich freue mich Teil vom ZBV sein zu dürfen.»

Seit Juni ist Nathanael Helfenstein im Team der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Seine Hauptprojekte sind aktuell die Administration von «vo puur zu puur» sowie die Nationalratskampagne «3-Martin-nach-Bern.ch». Er bringt eine Lehre als Polygraf, Erfahrung in der Betreuung von Lernenden und die Ausbildung als Marketingfachmann mit.

«Meine Sympathie zur Landwirtschaft und Natur ist gross. Die Branche ist enorm spannend. Bauer ist nicht gleich Bauer und ein Betrieb lässt sich nicht einfach duplizieren. Die unterschiedlichen Betriebszweige und die ständigen Veränderungen fordern laufende Innovation. Die heutige Landwirtschaft ist sehr fortschrittlich», so Nathanael Helfenstein. «Die Arbeit beim ZBV gefällt mir sehr und ich arbeite gerne mit Menschen zusammen, denen man nichts vormachen muss. Abmachungen gelten, auch wenn sie mündlich getroffen wurden. Es ist zudem grossartig, sich mit den Bauernfamilien vor Ort auf dem Betrieb auszutauschen und nicht ausschliesslich via E-Mail vom Büro aus.»

Welche letzten Vorbereitungen stehen im Büro so kurz vor der Veranstaltung an?
Letzte Drucksachen erstellen, Werbung streuen wo dies noch möglich ist, Material auf die Höfe verteilen und letzte Fragen beantworten.

Was für Herausforderungen galt es in diesem Jahr zu meistern?

Für mich persönlich war die Herausforderung, das Projekt «vo puur zu puur» zu übernehmen und mich schnellstmöglich hineinzudenken. «vpzp» wird bereits zum 10. Mal durchgeführt.

Wir wachsen von Jahr zu Jahr und dürfen uns laufend anpassen und verbessern. Wir haben in diesem Jahr eine Veranstaltungs-App eingeführt. Ein Vorhaben, das auch für uns Neuland war.

An wen richtet sich die Veranstaltung hauptsächlich?

Grundsätzlich an alle Interessierten. Die Veranstaltung richtet sich jedoch in erster Linie an die städtische Bevölkerung bzw. Leute die über die Generationen den Bezug zur Landwirtschaft nicht mehr direkt in der eigenen Familie haben. «vo puur zu puur» bietet Interessierten, Zuzüglern und Einwanderern die Möglichkeit, die hiesige Landwirtschaft kennen zu lernen und zu erleben.

Worauf freuen Sie sich ganz besonders?

Ich freue mich die fertig aufgestellten Hütten & Marktstände in Aktion zu erleben. Auf die vielen feinen Gerichte welche die Betriebe anbieten. Ich hoffe mir reicht die Zeit um möglichst viele Betriebe besuchen zu können. ■



Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

Sündenbock Landwirtschaft

Das jüngste Beispiel dreht sich um Chlorothalonil. Ein Stoff, der seit längerem in verschiedenen Pflanzenschutzmitteln Anwendung findet. Mittel, welche die Schweizer Behörden aufgrund ihrer Unbedenklichkeit für Mensch und Umwelt zugelassen haben. Die gleichen Behörden, die schon lange wissen, dass man es im Trinkwasser findet und es als «nicht relevant» für die menschliche Gesundheit einstufen. Die gleichen Behörden, die jetzt mit dem Finger auf die Landwirtschaft zeigen.

Bedenklich auch, wie die Medien die heisse Phase vor den Wahlen und die anstehenden Abstimmungen nutzen, um ebenfalls kein gutes Haar an der Landwirtschaft zu lassen. Jeder, der irgendeine Kritik in petto hat, findet aktuell eine mediale Plattform. Ich will nicht sagen, dass die Landwirtschaft alles gut macht. Leider findet man –

«Statt einseitigen Vorwürfen sind gemeinsames Engagement und kollektive Verantwortung gefragt.»

wie in jeder Branche – auch in der Landwirtschaft schwarze Schafe, die es mit ihrer Verantwortung nicht so genau nehmen.

Doch aus diesen Einzelfällen allen Bauernfamilien den Strick zu drehen, ist nicht fair. Ebenso wenig ist es korrekt, wenn man ihnen die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln generell vorhält und sowieso nur von «Gift» spricht.

Jeder mit Erfahrung im Direktverkauf weiss, dass Produkte mit Makeln kaum Abnehmer finden. Den allermeis-

ten Konsumenten ist nur das Schönste und Perfekte gut genug. Und kosten darf es dafür auch nicht mehr. Entsprechend liegt der Anteil von Bioprodukten am Gesamtmarkt nach wie vor bei bescheidenen 10 Prozent. Doch auch hier sind allein die Bauern schuld, wenn sie für die verlangte Perfektion Hilfsmittel benötigen. Was für eine schöne, neue Welt: Verantwortung lässt sich (an die Landwirtschaft) delegieren!

Bleibt zu hoffen, dass die Behörden, die Bevölkerung und die Medien es rechtzeitig merken: Nur mit einem gemeinsamen Engagement und kollektiver Verantwortung ist nachhaltiger Fortschritt möglich. ■

Sandra Helfenstein
Co-Leiterin
Kommunikation
Schweizer
Bauernverband



Hauptsponsoren

RAIFFEISEN

Projektpartner

Partner

Zürcher Oberländer